Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 6-7

Artikel: Tip für den Zeichenunterricht
Autor: Stöckli, K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529724

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Lektion (Barren: Gerätelektion)

A.

1. Besammlung im Halbkreis.
2. Aufträge: vier Barren (möglichst alle), Matten unter den Barren. Schüler bestimmen, wer holt was und wo aufstellen. – Los!
3. Alle in Einerkolonne mir nach. Im Schlängellauf zwischen den Barren durch, Rückweg neben den Geräten.
4. Abstände in der Kolonne 2 Meter. Schlängellauf hin und zurück. Die Wege der Schüler kreuzen sich.
5. Hinweg auf der linken Seite unter den Barren durch, rechts zurück.
6. Ganz leise zwischen den Holmen durchlaufen.
7. In Achterform um die Pfosten der Barren laufen.
8. Schüler pro Gerät zuteilen. An jedem Barrenende Einerkolonne im Außenquerstand. (Blick durch die Holmengasse.)
9. Pro Barren also 2 Schüler: Innenquerstand, aus Kauerstand Purzelbaum rückwärts, vorwärts. Jede Gruppe dreimal durch.
10. Wie 9, aber dreimal nacheinander nach angegebenem Rhythmus.
11. Auf allen Vieren über die Holmen (2 ×). Ganz leise absteigen!
12. An jedem Barrenende ein Schüler. Griff an beiden Holmen – Stütz – Grätschsitz vor den Händen (5 ×).
13. Vier Schüler auf der Längsseite. Griff am näheren Holm. Sechsmal vorlaufen und zurück (zwei Mitschüler sichern den Barren gegen ein Umkippen).
14. An jeder Holmenlängsseite je zwei Schüler schräg gegenüber. Hang mit gestreckten Armen, Beine angewinkelt.

B.

1. Durch den Barren «stützeln».
2. Innenquerstand: Stütz, auf einen Holm absitzen, Absprung (Matte).
3. Aus dem Lauf: Stütz-Absprung, Hüfte hoch über einen Holm, Beine laufen in der Luft weiter. Absprung (rechts und links mehrmals).
4. Außenseitstand: 4 Schüler an einem Holm. 5 × Stütz, Arme und Körper durchgestreckt (Übung wiederholen).
5. Aus Anlauf Flanke über einen Holm zum Stand im Barren.
6. Wie 5, aber anschließend Sitz auf dem andern Holm, Absprung.
7. Wie 6, aber statt Sitz nochmals Flanke.
8. Stafette: Übung 3, zurücklaufen zur Wettkampfgruppe.
9. Nur zwei Gruppen hinter allen Barren aufgestellt: Die Geräte überklettern, auf der Seite zurück zur Stafettengruppe.
10. Wieder alte Einteilung: je zwei Schüler an einem Holm Hocksturz-Hang (Füße leise abstellen).
11. Wie 10, aber dreimal Purzelbaum rückwärts, vorwärts.
12. Je zwei Schüler Innenquerstand: Stützsitz auf einem Holm, Senken rückwärts, Aushocken der Beine, leise absteigen.
13. Wie 12, aber aus Kniehang Purzelbaum rückwärts.
14. Aus Seitsitz Umklettern der Holme. Füße kommen dabei nie auf den Boden.
15. Zur Vertiefung die bereits geschulten und geeigneten Übungen ohne Zwischenhalte durch alle Barren laufen lassen.

C.

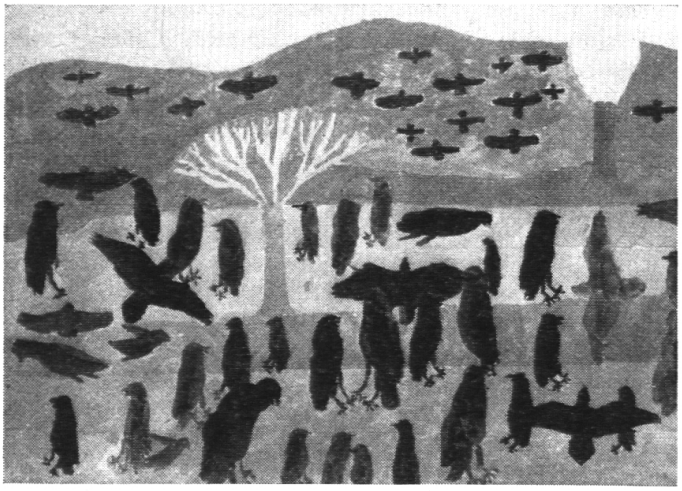
1. Fangis: Die Barren sind Freimale. Wer im Barren steht (oder einen Holm berührt, oder auf einem solchen sitzt), kann nicht geschlagen werden. (Pro Barren vielleicht nur zwei.)
Auf Pfiff müssen jeweils die alten Unterkünfte verlassen werden.
2. Jägerball: Die Hasen sind numeriert. Die nächste Nummer kommt erst ins Feld, wenn der Vorgänger abgeschossen ist (Zeit messen).
3. Beruhigung: alle Schüler sitzen im Halbkreis, Spielbesprechung.

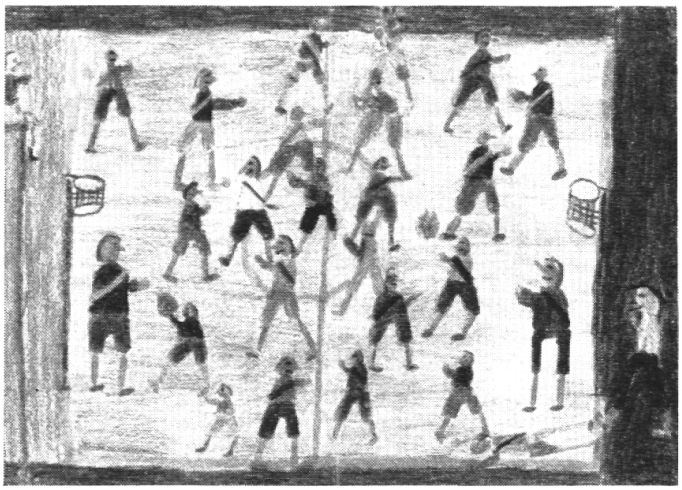
Tip für den Zeichenunterricht

K. Stöckli, Aesch

Wir wählen (mit oder ohne die weiter unten erwähnte Nebenabsicht) zur Abwechslung ein Thema, bei dem der Schüler das Zeichenblatt durch ein additives Wiederholen von Einzelformen füllen kann: Vogelschwarm in der Luft oder auf dem Boden, Viehherde, Engelschar über dem Stall von Bethlehem, Autos im Stoßverkehr, Fußballmatch mit Zuschauern, Velorennen, Schulhausplatz in der Pause, Dächer und Kamine, Hochhaus...

Durch die häufige Wiederholung einer Form kann ein reizvoller Rhythmus entstehen: Aus derartigen Zeichnungen lassen sich Anregungen für rein dekorative Arbeiten schöpfen.
Leider werden für das schmückende Zeichnen noch oft angelernte Formen, Muster und Ornamente verwendet. Auch auf diesem Gebiet sollten wir die bildhafte Ausdrucksfähigkeit des Schülers so gut wie möglich fördern und nicht der natürlichen Verkümmerung noch Vorschub leisten. Die vielgesehenen «niedlichen» Fischlein, Rehlein, Flamingos, Giraffen, Eulen und Güggel spiegeln oft nichts anderes als die Schwäche des Lehrers für modische, manierierte Formen wider. Dabei könnte das Kind eigene Formen finden, geometrische und figürliche. Die oben vorgeschlagene Zeichnung ergibt vielleicht einen brauchbaren Entwurf für einen Wandbehang, oder ein Detail daraus eine Vorlage für das Bemalen eines Holzgegenstandes.
Die Illustrationen zeigen in ihrer Schwarzweiß-Wiedergabe, daß vor allem Helldunkel-Kontraste zusammen mit der rhythmischen Wiederholung dekorativ wirken.





Jugendschriften-Beilage

Nr. 1 15. März 1966

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Jugendbuchbesprechungen – wozu?

Eine ungeheure Flut von Jugendbüchern erscheint jedes Jahr auf dem Markt. Nicht nur die Schweizer Verlage sind an der Verbreitung der Jugendliteratur in unserem Lande interessiert, noch viel mehr sind es die Verlage Deutschlands und Österreichs, die in der deutschsprachigen Schweiz vertreten sind.
Es ist wohl jedem klar, daß das Buch auch heute – im Zeitalter von Radio und Fernsehen – auf den jungen Menschen